

Vorlage-Nr. 14/1611

öffentlich

Datum: 19.10.2016
Dienststelle: Fachbereich 31
Bearbeitung: Herr Borchers/Herr Krichel

Umweltausschuss	02.11.2016	Kenntnis
------------------------	-------------------	-----------------

Tagesordnungspunkt:

Mobilitätsmanagement im LVR Sachstandsbericht
--

Kenntnisnahme:

Der Sachstandsbericht zum Mobilitätsmanagement im LVR wird gemäß Vorlage 14/1611 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein
--	------

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.	nein
--	------

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

Althoff

Zusammenfassung:

Mit dem Auftrag aus der 8. Sitzung des Umweltausschusses vom 31.03.2011, ein generelles Mobilitätsmanagement zu aktualisieren, hat der damalige LVR-Fachbereich Umwelt in inhaltlicher und organisatorischer Abstimmung mit dem LVR-Fachbereich Zentraler Einkauf und Dienstleistungen begonnen, ein solches Mobilitätsmanagement auf den Weg zu bringen und organisatorisch zu begleiten. Mit Vorlage 13/2603 wurde der Umweltausschuss zuletzt über die Einführung eines LVR-Mobilitätsmanagements informiert und mit den Vorlagen 14/1382 und 14/565 über den Schwerpunkt Elektromobilität.

Nach dem Stand der Grundlagenanalyse aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept muss auf der Grundlage der vorliegenden Mobilitätsdaten eine weitere Prozessoptimierung erfolgen, um eine valide Datengrundlage zu den Treibhausgasemissionen im Sektor Mobilität zu gewährleisten.

Multimodale Mobilität bezeichnet das in einem Verkehrssystem vorhandene Verkehrsangebot, welches Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern an einem bestimmten Ort zu einer gewählten Zeit zur Verfügung steht. Multimodale Mobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung und muss für die Verwendung in kommunalen Verwaltungen geprüft werden. Die Ergebnisse aus der Mobilitätsstudie im Pilotraum Düren (Vorlage 14/304) liefern erste Erkenntnisse zur Nutzung im LVR.

Die Umsetzung eines Mobilitätsmanagements für den LVR wird weiter fortgesetzt.

Begründung der Vorlage Nr. 14-1611

Mobilitätsmanagement im LVR – Sachstandbericht

I. Ausgangssituation

Bereits 2006 hat der LVR-Umweltausschuss mit dem damaligen LVR-Fachbereich Umwelt zum Thema Mobilitätsmanagement eine Perspektivenwerkstatt durchgeführt. Mit dem Auftrag aus der 8. Sitzung des Umweltausschusses vom 31.03.2011, ein generelles Mobilitätsmanagement zu aktualisieren, hat der seinerzeitige LVR-Fachbereich Umwelt in inhaltlicher und organisatorischer Abstimmung mit dem LVR-Fachbereich Zentraler Einkauf und Dienstleistungen begonnen, ein solches Mobilitätsmanagement auf den Weg zu bringen und organisatorisch zu begleiten. Das Mobilitätsmanagement im LVR beinhaltet unter anderem:

- einen dezernatsübergreifenden Workshop (März 2012) in Kooperation mit der Deutschen Energieagentur „dena“
- ein Gutachten zur Auswertung der technologischen Weiterentwicklung des Fahrzeugmarktes für die Einkaufsoptimierung der Fahrzeugflotte des LVR (Flottentool). Das von der Firma „ProgTrans“ erstellte Gutachten liegt seit dem dritten Quartal 2013 vor und wurde zuletzt im Juli 2016 im Umweltausschuss mit Vorlage 14/1319 vorgestellt.
- eine Potentialanalyse zur betrieblichen Mobilität für den LVR, erstellt durch Firma „EcoLibro GmbH“ und beauftragt von der Deutschen Energieagentur „dena“. Die Potentialanalyse (Pilotstudie Düren) wurde im Februar 2015 im Umweltausschuss mit Vorlage 14/304 vorgestellt.

Mit Vorlage 13/2603 wurde der Umweltausschuss zuletzt über die Einführung eines LVR-Mobilitätsmanagements informiert und mit den Vorlagen 14/1382 und 14/565 über den Schwerpunkt Elektromobilität.

Mobilität wurde auch im Rahmen der Grundlagenanalyse aller klimarelevanten Bereiche im LVR als Handlungsschwerpunkt im Integrierten Klimaschutzkonzept identifiziert.

II. Sachstand

II.1 Datengrundlage Mobilität

Die Bereitstellung von validen Daten aus dem Themenfeld Mobilität ist für die Treibhausgas-Bilanzierung zum Klimaschutz ebenso relevant, wie für die Nachweispflicht zur Bildung von nachvollziehbaren Kenndaten im EMAS (Eco Management and Audit Scheme)-Prozess. Die Daten werden in den aktuellen Prozessen jeweils für die Bedürfnisse der Abfrage zusammengestellt und entsprechend ausgewertet. Im Zuge der Erstellung der Treibhausgasbilanz für das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde durch die externen Gutachter ermittelt, dass im Bereich der Mobilität ein Datenmanagement erforderlich ist und die entsprechenden Bereitstellungsprozesse definiert werden müssen. Auf der Grundlage der vorliegenden Mobilitätsdaten muss eine Prozessoptimierung erfolgen, um eine valide Datengrundlage im Sektor Mobilität zu erhalten.

II.2 Multimodale Mobilität

Multimodale Mobilität bezeichnet das in einem Verkehrssystem vorhandene Verkehrsangebot, welches Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern an einem bestimmten Ort zu einer gewählten Zeit zur Verfügung steht. Die Multimodale Mobilität umfasst alle Formen der Mobilität und verknüpft diese nach den Anforderungen der Nutzenden. Neben dem klassischen, öffentlichen Personennahverkehrsangebot sind unter anderem Car Sharing, Bike Sharing, Fahrzeugpoolösungen und Taxen zu nennen. Eine weitere Option ist die gänzliche Vermeidung der Reise durch die Nutzung von Telefon- und Videokonferenzen.

Am 19.9.2016 fand zum Thema Multimodale Reiseplanung bei der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) ein Workshop für Kommunen statt. Die KGSt hat mit einer Arbeitsgruppe "Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement", bestehend aus Fachvertretern aus zwölf Mittel- und Großstädten sowie Kreisen, und unter Beteiligung des "Netzwerk intelligente Mobilität e.V." (NiMo) einen Leitfaden zum Thema "Betriebliches Mobilitätsmanagement in Kommunalverwaltungen" entwickelt, der sich aktuell in der Schlussbearbeitung befindet. Im Laufe der Erarbeitung des Leitfadens wurde erkannt, dass multimodale Reiseplanungstools einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung der dienstlichen Personenmobilität von Kommunen leisten können.

Daher hat die Arbeitsgruppe das Grundgerüst einer Leistungsbeschreibung für multimodale Reiseplanungstools zum Einsatz in Kommunalverwaltungen erarbeitet. Die Leistungsbeschreibung wird dem Leitfaden seitens der KGSt nach Fertigstellung als Anlage beigefügt und kann dann von Kommunen als Grundlage zur Gestaltung eigener Ausschreibungen verwendet werden. Der LVR hat sich an der Arbeitsgruppe beteiligt und seine Erfahrungen aus der Mobilitätsstudie im Pilotraum Düren eingebracht.

Sowohl im Workshop als auch in der Studie wurde deutlich, dass Potentiale zur Nutzung im LVR vorhanden sind, die Arbeitsprozesse des LVR müssen aber an die Anforderungen der zu nutzenden IT-Instrumente angepasst werden. Die IT-gestützte Planung von Dienstreisen kann mitunter auch die erforderliche Datenerfassung erleichtern.

II.3. Mobilitätsausstellung im Industriemuseum Oberhausen

In der Zinkfabrik Altenberg, als Standort des Industriemuseums Oberhausen, findet noch bis Ende November die Ausstellung „Aufgeladen. Elektromobilität zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ statt. Die vom Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München übernommene Ausstellung blickt zurück auf über 100 Jahre Geschichte, beschreibt den heutigen Stand der Technik und stellt Konzepte und Pläne vor. Sie stellt dabei die vielfältigen Möglichkeiten einer elektrisch angetriebenen Mobilität von PKW, über Fahrrad und öffentlichen Verkehr bis zur intelligenten Vernetzung der unterschiedlichen Mobilitätskonzepte vor. Ergänzt wird die Ausstellung um die unterschiedlichen Bestrebungen in NRW und Exponate von ansässigen Firmen, die sich mit Elektromobilität beschäftigen. Die Ausstellung wird durch ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet, wie beispielsweise den „Markt der E-Mobilität“. Hier wurden an einem Aktionstag Mitte September verschiedene E-Fahrzeuge präsentiert. Unter anderem wurde ein e-Golf aus

dem Fuhrpark der Zentralverwaltung vorgestellt und den Besucherinnen und Besuchern präsentiert.

II.4. Klima.Werkstatt Mobilität im Industriemuseum Oberhausen

Am 07.12.2016 findet im Industriemuseum Oberhausen die „Klima.Werkstatt“ 2016 zum Thema Mobilität statt. Die Klima.Werkstatt wird organisiert durch den Klima.Diskurs NRW und befasst sich mit „Infrastrukturen und neuen Kooperationen für die Mobilitätswende von Morgen“. Der KlimaDiskurs.NRW ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein. Ihm gehören Unternehmen, Verbände und Vereine, Kommunen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kirchen und Gewerkschaften sowie Einzelpersonen an. Ziel des KlimaDiskurs.NRW ist es, den Klimaschutz in NRW durch gemeinsames Handeln der zentralen Akteure zu befördern. Der LVR ist über die Landesarbeitsgemeinschaft 21 als Mitglied mit dem Klima.Diskurs verbunden.

Inhalte und Ziel der Veranstaltung:

- Tableau der Mobilitätswende: Von politischen Rahmenbedingungen bis zu lokalen Zukunftstrends.
- Fokus intermodale Mobilität: denn neue Mobilitätsformen sind nicht zuvorderst E-Autos, sondern sie betreffen in Ballungsräumen vor allem die multi- bzw. intermodale Mobilität.
- Wo gibt es bereits sektorübergreifende Zusammenarbeit, wo und forciert durch welche Entwicklungen sollten diese ausgebaut werden? Wo sind die Hürden?

III. Weiteres Vorgehen

Für die systematische Bereitstellung von validen Mobilitätsdaten ist eine weitere Analyse notwendig. Hier können die Erkenntnisse und Maßnahmvorschläge aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept gemäß Vorlage 14/1321 genutzt werden. Zur Unterstützung bieten die Förderszenarien aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes auch im Bereich Mobilität Möglichkeiten, die zur weiteren Nutzung durch die Verwaltung geprüft werden.

Zur weiteren Umsetzung des generellen Mobilitätsmanagements im LVR wird ein Austauschtreffen zwischen den zuständigen Bereichen im LVR im 2. Quartal 2017 organisiert und eine Planung zur Fortführung des Themas erarbeitet.

Die Nutzung von Tools zur multimodalen Reiseplanung im LVR wird geprüft. Die Ergebnisse des Workshops der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement werden zur internen Nutzung weitergegeben.

Die Erkenntnisse aus den anstehenden Veranstaltungen werden bei der Umsetzung des Mobilitätsmanagements berücksichtigt.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung nimmt den Sachstand gemäß Vorlage 14/1611 zur Kenntnis.
Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit wieder zum aktuellen Sachstand berichten.

Im Auftrag

St ö l t i n g